



# **INFOBLATT GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT IM SPORT 2018**



## **Impressum**

### **HERAUSGEBER:**

Jugend im Deutschen Ju-Jitsu Verband e.V.  
Badstubenvorstadt 12/13  
06712 Zeitz  
Telefon (07256) 92 38 87 8  
E-Mail: [jugend@djjv.de](mailto:jugend@djjv.de)  
Internet [www.djjv.de](http://www.djjv.de)

### **REDAKTION:**

Patrick Wendt (Vizepräsident Leistungssport)  
Tom Ismer (Jugendbildungsreferent)

### **QUELLEN:**

Deutsche Sportjugend im DOSB e.V.  
Otto-Fleck-Schneise 12  
60528 Frankfurt am Main  
Internet: [www.dsj.de](http://www.dsj.de)

Sämtliche personenbezogenen Bezeichnungen sind geschlechtsneutral benannt. Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit wurde die männliche Schreibweise gewählt.

## **Ansprechpartner im DJJV**



Fritz Schweibold, Referent Gewaltprävention  
Email: [referent-gewaltpraevention@djjv.de](mailto:referent-gewaltpraevention@djjv.de)



Annemarie Besold,  
Arbeitskreis Gewaltprävention und  
Kinderschutzbeauftragte  
E-Mail: [jj@annemarie-besold.de](mailto:jj@annemarie-besold.de)



Tom Ismer, Jugendsekretär  
E-Mail: [jugend@djjv.de](mailto:jugend@djjv.de)



Claudia Behnke, Sportdirektorin, ehemalige  
Kadersprecherin  
E-Mail: [sportdirektor@djjv.de](mailto:sportdirektor@djjv.de)

Gewaltprävention ist ein Schwerpunkt im Präventionskonzept des DJJV. Es handelt sich dabei um Initiativen und Maßnahmen (Deeskalation und Intervention) um gewalttätige Auseinandersetzungen zu vermeiden und den richtigen Umgang mit Konflikten zu vermitteln. Ziel ist in erster Linie die gewaltfreie Konfliktlösung.

Um dieses Ziel zu erreichen haben wir unser Konzept „Nicht mit mir – Schütz Dich vor Gewalt!“ konzipiert. Dieses bewährte, praxiserprobte und preisgekrönte System setzen wir erfolgreich innerhalb und außerhalb unseres Spitzensportverbandes ein.

Die Aufgaben des Beauftragten für Kinderschutz und Kindeswohlgefährdung ist es, ein sensibler Gesprächspartner für Vereine, Trainer und Vorstandsmitglieder sowie Kinder, Jugendliche und Eltern zu sein, die den Eindruck haben, dass es einem Kind oder Jugendlichen „nicht gut geht“ und evtl. eine Kindeswohlgefährdung vorliegen könnte. Wir sehen diese Aufgabe insbesondere im Bereich der Prävention von sexualisierter Gewalt im Sport.

Mit Cheyenne Siegemund, Julia Paszkiewicz und Florian Pommert stehen als Kadersprecher weitere Vertrauenspersonen im Bundeskader neben dem Bundestrainerteam & Sportdirektorin zur Verfügung.

## **Was ist sexualisierte Gewalt?**

Der Begriff „sexualisierte Gewalt“ geht über den in der Öffentlichkeit oft genutzten Begriff „des „sexuellen Missbrauchs“ hinaus. Er steht für verschiedene Formen der Machtausübung mit dem Mittel der Sexualität. Gemeint sind damit sowohl erzwungene sexuelle Handlungen, die nach dem 13. Abschnitt des Strafgesetzbuches definiert sind, als auch sexualisierte Übergriffe durch Worte, Bilder, Gesten und sonstige Handlungen mit und ohne direkten Körperkontakt.

## **Ausgewählte Fakten:**

- In einer Studie gaben 6,2% aller Befragten an, vor ihrem 16. Lebensjahr mindestens eine sexuelle Missbrauchserfahrung gemacht zu haben (*Stadler, L., Bieneck, S., & Pfeiffer, C., 2012*)
- Sexueller Missbrauch findet in etwa 80 % bis 90 % der Fälle durch Männer und männliche Jugendliche statt, zu etwa 10 % bis 20 % durch Frauen und weibliche Jugendliche. Sowohl Täter als auch Täterinnen missbrauchen sowohl Mädchen als auch Jungen. (*Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, J.-W. Rörig, 2018*)
- Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) geht von rund 18 Millionen Minderjährigen aus, die in Europa von sexueller Gewalt betroffen sind. Das sind auf Deutschland übertragen rund eine Million Mädchen und Jungen. Dies bedeutet, dass etwa 1 bis 2 Schülerinnen und Schüler in jeder Schulklasse von sexueller Gewalt durch Erwachsene betroffen sind. (*Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, J.-W. Rörig, 2018*)

## **Besonderheiten im Sport:**

Der organisierte Sport ist auf der Basis von vertrauensvollen Beziehungen als Anlaufstelle für Betroffene geeignet. Er bietet aber auch Gelegenheit für potenzielle Täter. Besonderheiten im Sport sind ebenfalls u.a.: Notwendigkeit von Körperkontakt, spezifische Sportkleidung, Rahmenbedingungen wie Fahrten zu Wettkämpfen/ Trainingslager, Rituale wie Umarmungen, z.B. bei Siegerehrung.

## **Ausgewählte Beispiele:**

- Grenzverletzung bei der Kontrolle von Sportkleidung
- Gewalt unter Gleichaltrigen (Peer-Gewalt)
- Ungewolltes Berühren / Anfassen / Festhalten
- Anzügliche Bemerkungen

## **Gewaltprävention**

Es gibt kein Patentrezept um Gewalt im täglichen Leben erfolgreich zu begegnen, sondern unter Berücksichtigung übergreifender Prinzipien muss die individuelle Situation bewertet werden. Hierbei stellen sich die Trainer, Funktionäre und Referenten im DJJV der anspruchsvollen Herausforderung auf die individuellen Bedürfnisse des Einzelnen einzugehen. Unser Sport dient zudem als Medium zur Integration und Sozialisation und forciert insbesondere die Aspekte der "Gewaltprävention" und des zentralen Themas „sexualisierte Gewalt im Sport und durch Sport verhindern“.

Die Thematisierung von sexualisierter Gewalt und die Umsetzung von Präventionsmaßnahmen tragen zur Schaffung einer Kultur der Aufmerksamkeit bei. Sie können Übergriffe im Verband verhindern. Gleichzeitig ist das ein Qualitätsversprechen an die Mitglieder.

- Durch ein Problembewusstsein für sexualisierte Gewalt können entsprechende Situationen eingeschätzt und angemessen darauf reagiert werden.
- Ein offener und deutlicher Umgang mit dem Thema ist Voraussetzung dafür, dass Betroffene
- sich bei Problemen anvertrauen.
- Eine eindeutige und nach außen sichtbare Haltung des Verbandes macht deutlich, dass sexualisierte Gewalt hier nicht geduldet wird und schreckt potenzielle Täter ab
- Ein systematisches Präventionskonzept gibt Handlungssicherheit im Umgang mit den Sportlern.

## **Präventionskonzept**

Der Deutsche Ju-Jitsu Verband e.V., seine Landesverbände und die Sportvereine übernehmen Verantwortung für das Wohl der ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Die Verbandsarbeit ist von Respekt, Wertschätzung und Vertrauen geprägt. Dazu gehört auch der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Vernachlässigung, Gefährdung, sexualisierter Gewalt und Missbrauch. Die Jugend im Deutschen Ju-Jitsu Verband e.V. stellt sich bereits seit Jahren der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe, sexualisierte Gewalt und Missbrauch, gerade an Kindern und Jugendlichen, zu sensibilisieren. Dazu gehört sowohl die Präventionsarbeit als auch Handlungskonzepte für den Krisenfall. Dies erfordert ein vernetztes Arbeiten und Zusammenwirken aller Ebenen innerhalb des Verbandes und mit allen relevanten Behörden, Institutionen und Organisationen.

Aus dem Selbstverständnis der Sportart Ju-Jitsu/Jiu-Jitsu ergibt sich von selbst, dass wir sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen auf das Schärfste verurteilen.

Das Präventionskonzept des DJJV sieht nachfolgende Maßnahmen zur Umsetzung in jedem Landesverband und Verein vor:

- Die Vorstände sowie die Jugendleitungen des DJJV, der Landesverbände und der Vereine kennen und nutzen unsere Informationstexte.
- Alle Trainer, Betreuer und Mitarbeiter erhalten alle erforderlichen Informationen, die für ihre Arbeit im Verband notwendig sind. Dies kann in schriftlicher Form erfolgen oder bei Aus- und Fortbildungen sowie gesonderten Schulungsangebote.

- Hauptberufliche Mitarbeiter, wie beispielsweise hauptberufliche Trainer, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, werden dazu aufgefordert, ein polizeiliches erweitertes Führungszeugnis vorzulegen.
- Trainern, Betreuer, Funktionäre und Referenten, die ehrenamtlich arbeiten oder auf Honorarbasis tätig sind, unterzeichnen den DOSB Verhaltenskodex.

Neben diesen grundlegenden Maßnahmen werden folgende Möglichkeiten durchgeführt:

- Mehrtägige Turniere, Wettkämpfe oder Trainingslager werden gewissenhaft vorbereitet. Gemeinsam legen alle Beteiligten seitens des Verbandes die erforderlichen Standards der jeweiligen Maßnahme fest. Die Eltern werden über die jeweiligen Standards informiert.
- Der Verband benennt mindestens eine Vertrauensperson (Kinderschutzbeauftragte), die verbandsintern als Gesprächspartner zur Verfügung steht. Dieser sollte ausreichend qualifiziert sein und mindestens in der Lage sein, den Kontakt zu einer externen Beratung herzustellen.
- Die Sorgeberechtigten werden jährlich über die Grundsätze der pädagogischen Arbeit im Verband unterrichtet, wozu ein Informationsgespräch angeboten wird.

### **Informationen**

- Prävention sexualisierter Gewalt im Sport unter:  
[www.dsj.de/praevention/](http://www.dsj.de/praevention/) , [www.dsj.de/kinderschutz](http://www.dsj.de/kinderschutz) und [www.dsj.de/publikationen](http://www.dsj.de/publikationen)
- Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs unter:  
[www.beauftragter-missbrauch.de](http://www.beauftragter-missbrauch.de)  
und [www.kein-raum-fuer-missbrauch.de](http://www.kein-raum-fuer-missbrauch.de)
- Gewaltprävention im Deutschen Ju-Jitsu Verband e.V. unter:  
[www.djjv.de](http://www.djjv.de)
- Materialsammlung zum Themenfeld beim Deutschen Ju-Jitsu Verband e.V. unter:  
[www.ju-jitsu.de/index.php?id=795](http://www.ju-jitsu.de/index.php?id=795)

### **Fortbildungsmöglichkeiten**

- "Nicht-mit-mir!" - Kursleiter/-innenausbildung Teil 1  
14.09. - 16.09.2018 - Frankfurt
- Fortbildung "Kinderschutzbeauftragte/r"  
15.09.2018 – Frankfurt
- "Nicht-mit-mir!" - Kursleiter/-innenausbildung Teil 2 / JuJu Academy  
30.11. - 02.12.2018 - Hamburg

Ausschreibungen & Anmeldemöglichkeiten unter: [www.ju-jitsu-jugend.de](http://www.ju-jitsu-jugend.de)